

# Niedriges Zinsniveau stärkt Kreditnachfrage der privaten Haushalte

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Oktober 2015

Gerald Hubmann<sup>1</sup>

*Im dritten Quartal 2015 zog nach Ansicht der im Rahmen der Umfrage über das Kreditgeschäft befragten Kreditmanager bei Krediten an private Haushalte die Nachfrage etwas an, bei Wohnbankkrediten war dies nun schon die vierte moderate Nachfragerückgang in Folge. Als Hauptgrund wurde das niedrige Zinsniveau genannt. Für das vierte Quartal 2015 wird bei Wohnbankkrediten allerdings wieder ein minimaler Nachfragerückgang erwartet. Bei Unternehmenskrediten hingegen soll es im vierten Quartal insgesamt eine geringe Nachfragerückgang geben, nachdem die Nachfrage im dritten Quartal etwas schwächer war als zuletzt.*

*Die Kreditrichtlinien wurden von den Banken sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft im dritten Quartal weitgehend unverändert belassen. Für das vierte Quartal werden weiterhin unveränderte Richtlinien für Kredite an private Haushalte und eine marginale Straffung der Richtlinien für Unternehmenskredite insgesamt erwartet.*

*Hinsichtlich ihrer Refinanzierungsmöglichkeiten vermerkten die Banken zum wiederholten Mal eine geringfügige Verschlechterung der Lage. Effekte des erweiterten EZB-Ankaufprogramms wurden nur vereinzelt berichtet.*

Die schon im zweiten Quartal 2015 zurückhaltende Entwicklung im Firmenkundengeschäft setzte sich auch im dritten Quartal mit insgesamt unveränderten Richtlinien<sup>2</sup> und weiterhin sinkender Nachfrage fort. Es kam allerdings zu einer marginalen Lockerung der Richtlinien für Kredite an große Unternehmen und zu einer Verringerung der Margen für durchschnittliche (d. h. für weniger risikoreiche) Kredite – beides laut Angaben der Umfrageteilnehmer dem Wettbewerb geschuldet. Das erscheint aus Sicht der Kreditnehmer positiv, enger werdende Margen schränken aber die Ertragsmöglichkeiten der Banken unmittelbar ein.

Auch bei den Krediten an private Haushalte wurde für das dritte Quartal 2015 eine Fortsetzung der im Vorquartal berichteten Entwicklung – in diesem Fall eine eher positive – gesehen. Bei insgesamt unveränderten Richtlinien stieg die Nachfrage etwas, was

vor allem und sehr deutlich mit dem niedrigen Zinsniveau begründet wurde.

## **Unternehmenskredite: insgesamt unveränderte Richtlinien und weiterhin sinkende Nachfrage**

Im dritten Quartal 2015 ließen die Banken ihre Kreditrichtlinien im Unternehmenskundengeschäft weitgehend unverändert. Lediglich die Richtlinien für Kredite an große Unternehmen wurden marginal gelockert, wobei dies mit der Wettbewerbssituation begründet wurde (Konkurrenz durch andere Banken und durch die Möglichkeit der Nutzung anderer Finanzierungsformen). In den beiden ersten Quartalen 2015 kam es noch jeweils zu geringfügigen Verschärfungen der Richtlinien – sowohl für Kredite an KMUs als auch an große Unternehmen. Für das vierte Quartal erwarten die befragten Banken wiederum eine marginale Straffung der Kreditrichtlinien insgesamt.

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, gerald.hubmann@oenb.at.

<sup>2</sup> Kreditrichtlinien sind die internen Kriterien, die festlegen, welche Art von Krediten eine Bank als wünschenswert erachtet. Sie umfassen sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen Regelungen oder sonstigen Gepflogenheiten in Zusammenhang mit dieser Politik.

Auch die Kreditbedingungen<sup>3</sup> blieben im abgelaufenen Quartal insgesamt unverändert. Bei den Margen gab es jedoch differenzierte Veränderungen – jene für risikoreichere Kredite wurden etwas erhöht, jene für durchschnittliche Kredite hingegen etwas verringert. Als Ursache für diese Verringerung wurde die Wettbewerbssituation angegeben.

Der Anteil der abgelehnten Kreditanträge (bezogen auf das Volumen der Kreditanträge) erhöhte sich im dritten Quartal 2015, wie auch schon im Quartal davor, marginal.

Wie nahezu durchgehend seit 2007 kam es auch im dritten Quartal 2015 zu einem moderaten Rückgang der Nachfrage nach Unternehmenskrediten insgesamt, der diesmal vor allem mit der Nutzung alternativer Finanzierungsquellen begründet wurde. Zudem wurde wieder ein gesunkener Finanzierungsbedarf für Anlageinvestitionen als negativer Einflussfaktor auf die Kreditnachfrage genannt – ein „Dauerbrenner“, der sich laut Umfrageteilnehmern nun schon seit dem ersten Quartal 2008 fast durchgehend dämpfend auswirkt. Im Detail wurde für die großen Unternehmen ein geringer Rückgang der Kreditnachfrage im dritten Quartal 2015 angegeben, bei den KMUs stellte sich die Situation unverändert dar. Im Ausblick auf das vierte Quartal 2015 wird eine marginale Erhöhung der Nachfrage nach Unternehmenskrediten insgesamt und nach Krediten an KMUs erwartet, während die Nachfrage nach Krediten an große Unternehmen auf dem bisherigen Niveau gesehen wird.

### **Kredite an private Haushalte: Richtlinien unverändert, Nachfrage aufgrund des niedrigen Zinsniveaus etwas gestiegen**

Nachdem die Banken im zweiten Quartal 2015 die Kreditrichtlinien im Privatkundengeschäft sowohl für Wohnbau als auch für Konsumkredite geringfügig gelockert hatten, gab es im dritten Quartal keine weiteren Änderungen. Auch für das kommende vierte Quartal werden unveränderte Richtlinien erwartet.

Ebenso blieben die Kreditbedingungen für Wohnbaufinanzierungen im dritten Quartal 2015 insgesamt unverändert – nach marginalen Verschärfungen in den beiden Vorquartalen. Allerdings kam es nun schon zum fünften Mal in Folge zu einer moderaten Erhöhung der Margen für risikoreichere Kredite und zum dritten Mal in Folge zu einer geringfügigen Erhöhung der Sicherheitserfordernisse. Als Gründe für die Margenerhöhungen wurden Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen sowie die Risikotoleranz genannt.

Bei Konsumkrediten stellten sich die Entwicklungen im dritten Quartal 2015 gleich dar wie im Vorquartal. Die Bedingungen blieben insgesamt wieder unverändert, die Margen für durchschnittliche Kredite wurden neuerlich marginal verringert und jene für risikoreichere Kredite abermals etwas erhöht. Letzteres wurde – wie schon bei der Wohnbaufinanzierung – mit Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen sowie mit der Risikotoleranz begründet. Die differenzierte Entwicklung bei den Margen soll noch

<sup>3</sup> Unter Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen zu verstehen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben.

einmal erwähnt und besonders hervorgehoben werden, da sie in ähnlicher Form auch bei Wohnbaukrediten und Unternehmenskrediten evident ist.

Der Anteil der abgelehnten Kreditanträge (bezogen auf das Volumen der Kreditanträge) bei Wohnbaukrediten änderte sich im dritten Quartal 2015 nicht (nach minimalen Rückgängen in den beiden ersten Quartalen 2015), bei Konsumkrediten stieg er geringfügig an (wie schon in den beiden Quartalen davor).

Im Vergleich mit der Nachfrage bei Unternehmenskrediten ist bei der Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbau- und Konsumkrediten eine expansivere Entwicklung zu erkennen. Bei Wohnbaukrediten stieg die Nachfrage im dritten Quartal 2015 zum vierten Mal in Folge geringfügig an und auch Konsumkredite wurden – nach einer Stagnation im zweiten Quartal – im dritten Quartal wieder etwas stärker nachgefragt. Als Hauptgrund für diese Veränderungen wurde sehr deutlich das allgemeine (niedrige) Zinsniveau genannt. Dieser Einflussfaktor wurde auch schon im ersten und zweiten Quartal in geringerem Ausmaß als nachfragebelebend genannt.<sup>4</sup> Gestiegenem Konsumentenvertrauen wurde im dritten Quartal ebenfalls eine belebende Wirkung zugesprochen. Laut Umfrageergebnis sollte sich die Kreditnachfrage der privaten Haushalte aber vorerst nicht weiter steigern. Bei den

Wohnbaukrediten wird im vierten Quartal 2015 ein minimaler Nachfragerückgang erwartet, die Nachfrage nach Konsumkrediten soll konstant bleiben.

### **Zusatzfragen: weitere geringfügige Verschlechterung der Refinanzierungssituation der Banken**

Neben den Fragen zu Unternehmenskrediten und Krediten an private Haushalte enthielt die Umfrage zum Kreditgeschäft, wie jedes Quartal, eine Zusatzfrage zur Refinanzierungssituation der Banken und, wie schon vor einem halben Jahr, Zusatzfragen zu den Auswirkungen des erweiterten Programms der EZB zum Ankauf von Vermögenswerten.<sup>5</sup>

Die Antworten auf die Zusatzfrage zur Refinanzierungssituation der Banken ergaben ein ähnliches Bild wie im Vorquartal und führen im Wesentlichen zu den gleichen Aussagen wie im Bericht zur letzten Umfrage vom Juli 2015. Im dritten Quartal 2015 wurde eine weitere geringfügige Verschlechterung des Zugangs zu langfristigen Kundeneinlagen verzeichnet – ein Trend, der sich bei den Umfrageergebnissen seit Anfang 2014 ablesen lässt und der mit einem sinkenden Zinsniveau zusammenfällt. Gemäß Umfrageergebnis war auch die Mittelaufnahme am Anleihemarkt im dritten Quartal wiederum etwas schwieriger als im Vorquar-

<sup>4</sup> Seit der Umfrage für das erste Quartal 2015 kommt ein überarbeiteter und erweiterter Fragebogen zur Anwendung, in dem nun auch das allgemeine Zinsniveau ausdrücklich als ein Bestimmungsfaktor der Kreditnachfrage enthalten ist. Im alten Fragebogen wurde dieser mögliche Zusammenhang nicht ausdrücklich angesprochen.

<sup>5</sup> Die EZB hat am 22.01.2015 zum Zweck der Gewährleistung der Preisstabilität ein erweitertes Programm zum Ankauf von Vermögenswerten angekündigt, das mindestens bis September 2016 laufen soll und in dessen Rahmen monatliche Ankäufe von Vermögenswerten in Höhe von 60 Mrd Euro geplant sind. Das Programm umfasst Ankäufe am Sekundärmarkt von auf Euro lautenden Anleihen, die von Zentralstaaten des Euro-Währungsgebiets, gewissen im Euroraum ansässigen Emittenten mit Förderauftrag und europäischen Institutionen begeben werden. Es schließt auch die Ankaufprogramme für Asset-Backed-Securities (ABSPP) und gedeckte Schuldverschreibungen (CBPP3) mit ein. Die entsprechende Pressemitteilung ist unter [https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2015/html/pr150122\\_1.de.html](https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2015/html/pr150122_1.de.html) zu finden.

tal; das Ausmaß der Verschlechterung war jedoch geringer als zuletzt. Für das vierte Quartal wird eine weitere minimale Verschlechterung erwartet. Zudem wurde angegeben, dass sich die Refinanzierungsmöglichkeiten mittels Verbriefung von Wohnbaukrediten geringfügig verschlechtert haben.

Schließlich berichteten die Banken nur vereinzelt über Auswirkungen des erweiterten Programms der EZB zum Ankauf von Vermögenswerten in den letzten sechs Monaten. Minimal positiven Auswirkungen des Verkaufs marktfähiger Aktiva auf die Liquiditätsposi-

tion stand eine per saldo etwas verschlechterte Gesamtertragslage gegenüber, wobei sowohl positiv (Kapitalgewinne aus dem Verkauf marktfähiger Aktiva) als auch negativ (geringfügig geschrumpfte Nettozinsmargen<sup>6</sup>) wirkende Bestimmungsfaktoren der Ertragslage genannt wurden. Zusätzliche Liquidität aus dem Programm durch den Verkauf marktfähiger Aktiva wurde vor allem zur Substitution fällig werdender Verbindlichkeiten verwendet. Das Kreditvergabeverhalten der Banken wurde vom Programm kaum beeinflusst.

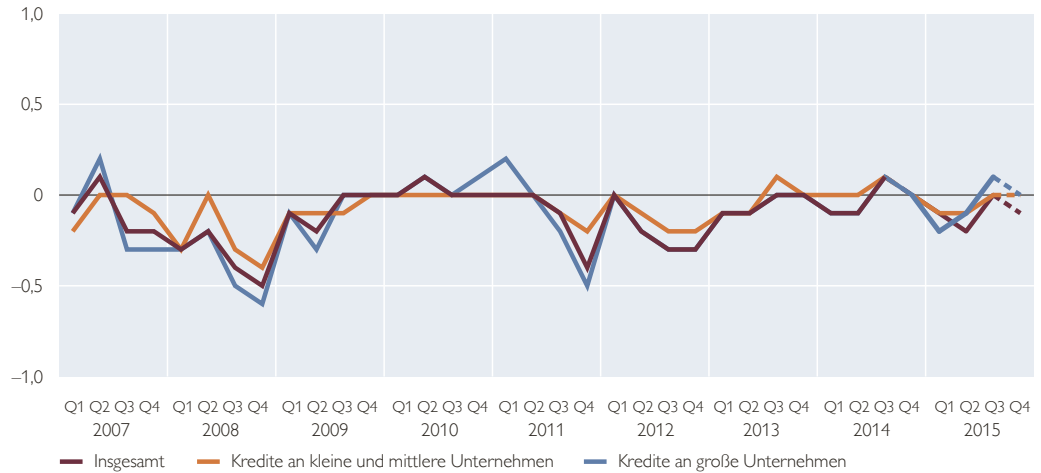
<sup>6</sup> Zinserlös abzüglich Zinsaufwendungen im Verhältnis zu den verzinslichen Aktiva.

Grafik 1

### Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

#### Veränderung in den letzten drei Monaten<sup>1</sup>

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

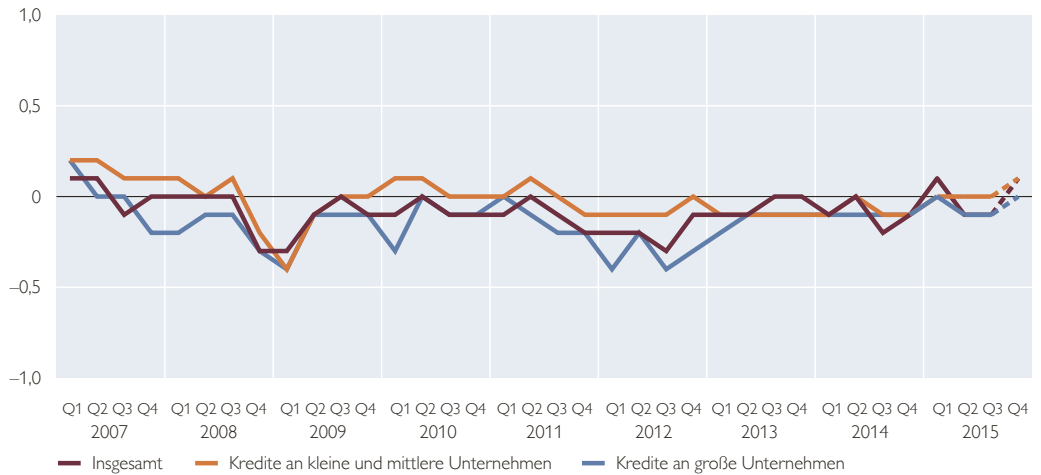
<sup>1</sup> Der letzte Wert stellt die Erwartung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten dar.

Grafik 2

### Nachfrage nach Krediten durch Unternehmen

#### Veränderung in den letzten drei Monaten<sup>1</sup>

-1 = deutlich gesunken / -0,5 = leicht gesunken / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gestiegen / 1 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

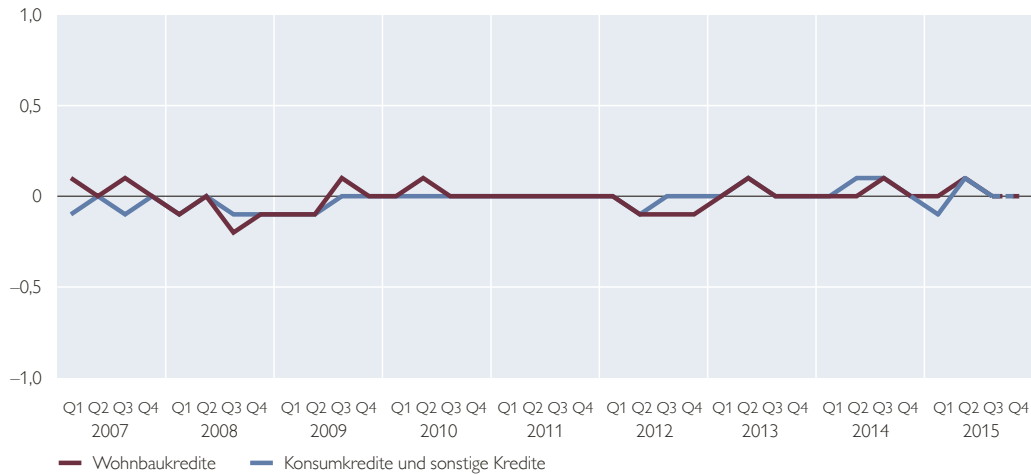
<sup>1</sup> Der letzte Wert stellt die Erwartung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten dar.

Grafik 3

### Richtlinien für die Gewährung von Krediten an private Haushalte

#### Veränderung in den letzten drei Monaten<sup>1</sup>

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

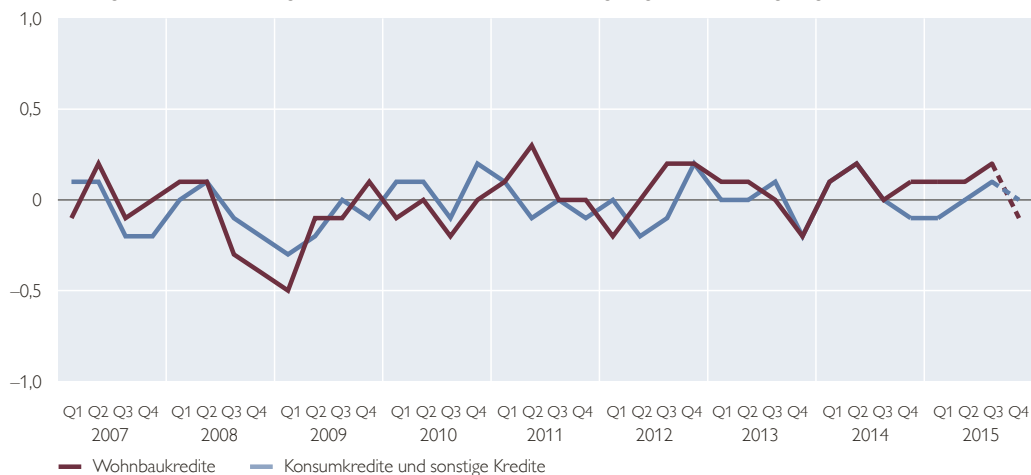
<sup>1</sup> Der letzte Wert stellt die Erwartung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten dar.

Grafik 4

### Nachfrage nach Krediten durch private Haushalte

#### Veränderung in den letzten drei Monaten<sup>1</sup>

-1 = deutlich gesunken / -0,5 = leicht gesunken / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gestiegen / 1 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Der letzte Wert stellt die Erwartung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten dar.